

# 4.4 Zeugen Jehovas („Bibelforscher“) Jehovah's Witnesses

1650») Den „Ernstern Bibelforschern“, seit 1931 „Zeugen Jehovas“, gehörten in Deutschland ungefähr 25000 Personen an. Die Glaubensgemeinschaft wurde 1933 verboten. Trotzdem organisierten sie weiterhin ihre Zusammenkünfte, setzten ihre Missionstätigkeit fort und verweigerten den Hitlergruß und den Wehrdienst. Die Verfolgung der Zeugen Jehovas nahm nun an Härte zu. Tausende ihrer Mitglieder wurden von Sondergerichten zu Haftstrafen verurteilt. Die Gestapo wies insgesamt über 2600 als „Bibelforscher“ in Konzentrationslager ein. Während des Krieges kamen etwa 1000 ausländische Zeugen Jehovas hinzu. Die Zeugen Jehovas betrachteten die Verfolgung als eine von Gott zugelassene Prüfung, ihren Widerstand als Akt des Bekennens. Bis Kriegsende kamen mindestens 500 Zeugen Jehovas in das KZ Dachau. Sie mussten einen lila Winkel an ihrer Gefangenenkleidung tragen.

About 25,000 people in Germany belonged to the "serious bible students", known as the "Jehovah's Witnesses" since 1931. This religious denomination was banned in 1933 but its members nonetheless continued to organize their meetings and to proselytize. They also refused to give the Hitler greeting or to serve in the military. The persecution of Jehovah's Witnesses as a result became even more severe. Thousands of its members were sentenced by special courts to imprisonment. The Gestapo sent more than 2,600 Jehovah's Witnesses to concentration camps. During the war, an additional 1,000 foreign Jehovah's Witnesses joined them. The Jehovah's Witnesses regarded their persecution as permitted by God and their resistance as an act of faith.

Before the end of the war at least five hundred Jehovah's Witnesses were sent to Dachau. They had to wear a purple triangular patch on their prisoner clothing.



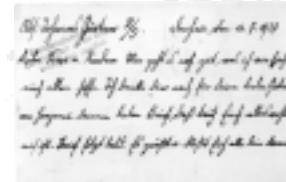
1654 # Meldung über die Zeugen Jehovas in der „Augsburger Post-Zeitung“, 16. Dezember 1933  
Report on the Jehovah's Witnesses in Augsburg in the "Augsburger Post-Zeitung", December 16, 1933  
Leading Jehovah's Witnesses in Augsburg were taken into protective custody. They were threatened with being sent to the Dachau concentration camp in the future.



Johannes Gärtner (1906-1940)  
1655 # Der Friseur Johannes Gärtner aus Zwillingenberg hatte als „Ernstes Bibelforscher“ (Zeuge Jehovas) den Hitlergruß verweigert. Nach mehreren Verhaftungen wurde er im Juni 1937 erneut festgenommen und in das KZ Dachau eingeliefert. Mit den anderen Zeugen Jehovas kam er im September 1939 in das KZ Mauthausen. Abgemagert und geschwächt wurde er im Februar 1940 in das KZ Dachau zurückgebracht. Dort starb er am 26. April 1940.  
Johannes Gärtner, a hairdresser from Zwillingenberg and a Jehovah's Witness, refused to give the Hitler salute. Following a number of arrests, he was once again apprehended in June 1937 and sent to the Dachau concentration camp. Together with the other Jehovah's Witnesses, he was brought to the Mauthausen concentration camp in September 1939. Emaciated and weak, he was sent back to Dachau in February 1940 where he died on April 26, 1940.



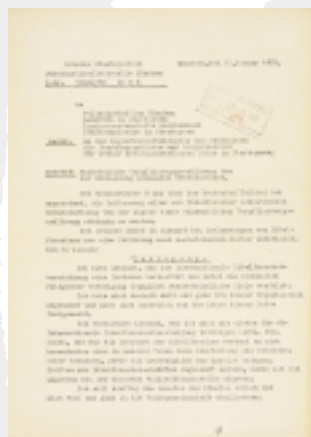
1656 # Postkarte von Johannes Gärtner aus dem KZ Dachau an seine Ehefrau Dorothée, 16. Juli 1937  
Postcard from Johannes Gärtner from the Dachau concentration camp to his wife Dorothée, July 16, 1937



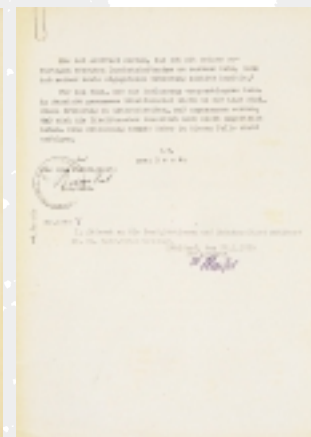
1658 # durch nichts zu erschütternder Glaube  
Sie waren geduldig, ohne Falsch und nicht selten geschah es, dass sie ihr bisschen Kost mit einem noch Hungerigeren teilten. Ihr durch nichts zu erschütternder Glaube ließ sie alle furchtbaren Schikanen, die von der SS speziell ihnen gegenüber angewendet wurden, mit größter Todesverachtung ertragen.  
Jusel des Standesrecht "Hilfungsbericht von Alfred Hübsch (1937-1945 im KZ Dachau) über die Zeugen Jehovas, 1968 (Auszug)  
Forschungsbüro für Zeitgeschichte, Hamburg

Faith that could not be shaken  
They were patient without artifice and it was not uncommon that they shared the little food they had with a more hungry prisoner. Their faith, which could not be shaken, enabled them to endure with utter scorn all the terrible harassment that the SS subjected them to.

"Island of Military Law", prisoner account by Alfred Hübsch (1937-1945 in the Dachau concentration camp), on the Jehovah's Witnesses, 1968 (excerpt)



1657 # Schreiben der Staatspolizeistelle München über die Bedingungen einer Freilassung für die Zeugen Jehovas, 23. Januar 1939  
Staatspolizei-München  
Nach einer Anweisung Himmlers durften Zeugen Jehovas nur aus der KZ-Haft entlassen werden, wenn sie ihrem Glauben zöchnen. Nur sehr wenige waren dazu bereit. Von ihren Mitgefangenen wurden die Zeugen Jehovas wegen ihres Zusammenhalts und ihrer Solidarität geschätzt. Ihren Widerstand konnte die SS auch mit Strafen nicht brechen.



Letter from the Munich state police regional office on the conditions for release of Jehovah's Witnesses, January 23, 1939  
According to a directive from Himmler, Jehovah's Witnesses could only be released from concentration camp imprisonment if they renounced their faith. Very few were prepared to do this. The Jehovah's Witnesses were respected by other prisoners for their cohesion and solidarity. The SS were unable to break their resistance, even when punishment was applied.